

Die Struktur der modernen Literatur [Mario Andreotti]

Autor(en): **Ravicini, Lotte**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **66 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Andreotti, Mario: Die Struktur der modernen Literatur. Neue Wege in der Textinterpretation: Erzählprosa und Lyrik. UTB Band 1127, Haupt, Bern – Stuttgart – Wien 2009, (vierte, überarbeitete Auflage), Fr. 29.90.

Wenn ich mich mit einem Buch befassen will, überlege ich zuerst: Kommt es wegen faszinierender Aspekte auf den Nachttisch oder infolge seines Arbeitscharakters aufs Pult? Dieses Buch landete zunächst auf dem Pult (Didaktik). Aber dann war ich von der Schönheit und Spannung verschiedener Kapitel so gefesselt, dass ich nach den Mühen des Tages weiterzulesen wünschte.

Am Pult hatte ich das hervorragende Glossar zu literarischen, linguistischen und philosophischen Grundbegriffen entdeckt. Ich fand viel Vergessenes wieder. Ein Modell aus rund 60 Glossar-Seiten: «Romantische Ironie. Spielerische Zerstörung der poetischen Illusion aus der Absicht des Autors heraus zu zeigen, dass alles von ihm Dargestellte reines Produkt seiner Phantasie ist und sich damit auch wieder aufheben lässt. Leitet sich aus Fichtes Ich-Philosophie ab und bildet im weitesten Sinne eine Spielform der Verfremdung.»

Das Glossar wies mich aber auch auf Neues, das oft älteren Menschen we-

niger vertraut ist: Popliteratur, Beat, Rap, Slam-Poetry, Digitale Literatur, Handy-Roman. Bestimmten Zeitschnitten ordnet Andreotti Tendenzen zu, die ihnen literarisch entsprechen. Die traditionellen Gattungsbegriffe stossen an ihre Grenzen, der Strukturwandel wird erläutert. Viele Mächte unserer Epoche und ihr Einfluss – Naturwissenschaften, Technik, Wirtschaft, Philosophie und Psychologie, ja auch der Markt – erfahren Berücksichtigung. Arbeitsvorschläge verraten die pädagogische Erfahrung des Autors und dienen der Vertiefung von allerlei Aufgenommenem.

Zwar gehört Paul Heyses «Falkentheorie», abgeleitet von der Falken-novelle Boccaccios, zum literarischen Lehrstoff, doch leicht und mit Genuss zu lesen ist das Kapitel «Struktur und Entwicklung der Novelle» allemal. Gewissermassen ein «Bettmümpfeli». Das gilt für sehr viele Passagen über traditionelle und moderne Romane, für literarische Exempel verschiedener Gattungen, es gilt auch für «Das Verschwinden des Autors im Netz». Ein reines Vergnügen sind die Kommentare zu Mustern traditioneller Balladen und von Antiballaden. Bei «Gedichten» wird unter «Arbeitsvorschlägen» die Frage gestellt: Ist Hermann Hesses «Leb wohl, Frau

Welt» veraltet? Der Schluss des Gedichts lautet:

(Lösungsvorschläge unter:
www.utb-mehr-wissen.de)

65

«Leb wohl, Frau Welt, und schmücke
Dich wieder jung und glatt,
Wir sind von deinem Glücke
Und deinem Jammer satt.»

Lotte Ravicini

Aktuelle Bücher des SVDS

Worthülsenfrüchte, 83 Sprachbe-
trachtungen von Peter Heisch

2009, Friedrich Reinhardt Verlag,
Basel

Vereinsmitglieder können das Buch
direkt beim Verlag mit Kennwort
«SVDS» zum Vorzugspreis von
Fr. 25.–, zuzüglich Versandkosten,
beziehen.

Verkaufspreis im Buchhandel:
Fr. 38.– bzw. Euro 20.–

Deutsch in der Schweiz, Jubiläums-
schrift zum 100-jährigen Bestehen
des SVDS

2007, FO Print & Media AG, Egg

Vereinsmitglieder können das Buch di-
rekt bei Bruno Enz, Bahnhofstrasse 1,
6048 Horw, E-Mail: [bruno.enz@](mailto:bruno.enz@sunrise.ch)
[sunrise.ch](mailto:bruno.enz@sunrise.ch), zum Vorzugspreis von
Fr. 15.–, zuzüglich Versandkosten,
bestellen.